

Sonnenbrille für Kinder ein Muss

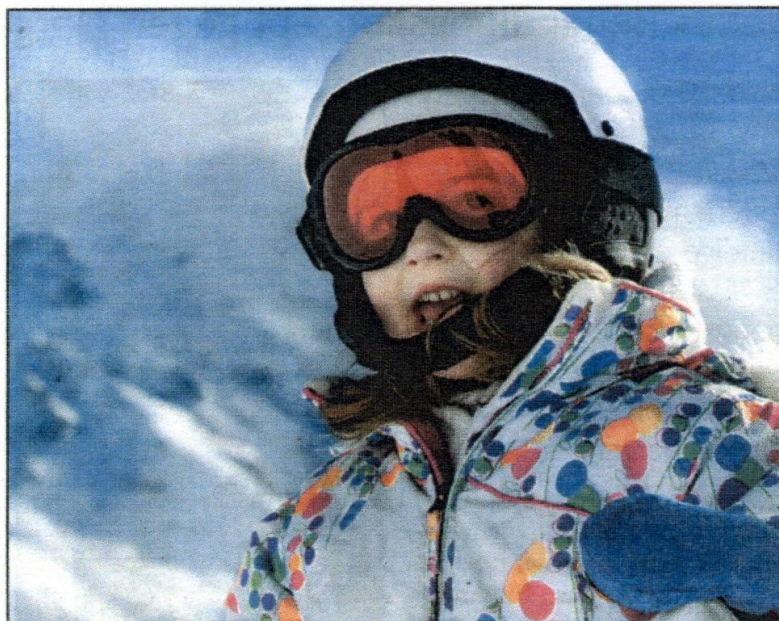
Augenarzt warnt vor Verblitzungen

Vor dem Start in den heißersehnten Skiurlaub sollten Eltern prüfen, ob ihre Kinder eine passende Skibrille haben. Denn am ungeschützten Kinderauge kann die starke UV-Strahlung im Gebirge akute und langfristige Schäden verursachen. Kleine Kinder haben wesentlich empfindlichere Augen als Erwachsene, ein ausreichender Lichtschutz ist deshalb besonders wichtig.

»Akut kann es im schneebedeckten Gebirge bei Sonnenschein innerhalb weniger Stunden zu einer Verblitzung kommen. Eine Art Sonnenbrand der Augen, der zu Augenrötung, Lichtscheu, Tränenräufeln und Schmerzen führen kann. Für die Eltern ist es auch wichtig zu wissen, dass sich die toxische Wirkung des UV-Lichtes über die Jahre hinweg addiert. Als Erwachsener droht dann eine frühere Erkrankung am Grauen Star oder einer Makuladegeneration«,

warnt Dr. Omid Kermani, ärztlicher Leiter der Augenklinik am Neumarkt in Köln.

Ohne Kinder-Skibrille mit ausreichendem UV-Schutz sollte deshalb niemand seinen Nachwuchs auf die Piste schicken. Weil die Kleinen sehr schnell wachsen, sollte bei älteren Skibrillen auch geprüft werden, ob sie noch richtig sitzen. Von Sonnenbrillen als Ersatz für eine Skibrille rät der Augenexperte dringend ab. »Bei Stürzen ist das Verletzungsrisiko am Auge durch Splitter von den Gläsern oder vom Gestell sehr hoch«. Außerdem lassen sie das Sonnenlicht seitlich eindringen. Skibrillen sind dagegen in aller Regel bruchsicher und schließen dicht ab. Auch bei bewölktem Himmel empfiehlt es sich, eine Skibrille zu tragen. Durch das diffuse, aber sehr intensive Streulicht können Schäden an den Augen hervorgerufen werden.



Kinderaugen benötigen Schutz im Schnee, denn sie reagieren besonders empfindlich auf UV-Strahlung.